

March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Mittwoch, 19. Oktober 2016 | Nr. 200 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.40



Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78 / 75
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



Testlauf:
Altersheime
testeten die Rikscha
für Senioren. **SEITE 5**



Eltern:
Auch Eltern
sollten sich
weiterbilden. **SEITE 7**



Tanja Hüberli (l.) und Nina Betschart. Archiv

Den Durchbruch geschafft

Die Reichenburger Beachvolleyballerin Tanja Hüberli hat den internationalen Durchbruch heuer definitiv geschafft. Und dies, nachdem sie sich von ihrer Partnerin Tanja Goricanec getrennt hatte und neu mit Nina Betschart zusammenspielte. Der Saisonhöhepunkt für Betschart/Hüberli war der dritte Rang am Major-Turnier in Klagenfurt, wo sie plötzlich im Rampenlicht standen. Auf den Steigerungslauf in diesem Jahr soll nächstes Jahr eine konstante Saison folgen. (asz)

Bericht Seite 17

Druck auf Junge wird grösser

«Die Stossrichtung stimmt – die Gangart darf ruhig verschärft werden.» Dieses Fazit zieht Kantonsrat Bernhard Diethelm. Der SVP-Politiker hat für seine Partei die Vernehmlassung zur Teilrevision des Sozialhilfegesetzes erarbeitet. Fazit: Mit Ausnahme der SP zeichnet sich im Kantonsrat eine deutliche Mehrheit für eine flächendeckende Reduktion der Leistungen um zehn Prozent ab. Die SVP gehen die Kürzungen gar zu wenig weit. «Kürzungen für junge Erwachsene um 20 Prozent sind umzusetzen», so Diethelm. (asz)

Bericht Seite 3

Der Kanton Schwyz zählt mehr Geflügel als Einwohner

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft hat die Schwyzer Kantonalbank wichtige Schlüsselzahlen über den Kanton Schwyz zusammengestellt und in der Publikation «Der Kanton Schwyz in Zahlen» veröffentlicht.

von Irene Lustenberger

Jährlich gibt die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) die Publikation «Der Kanton Schwyz in Zahlen» heraus. Gestern wurde die Ausgabe 2016 veröffentlicht. Das praktische Nachschlagewerk enthält wichtige Schlüsselzahlen über den Kanton Schwyz und dessen Gemeinden und Bezirke.

Nebst der Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2015 sind unter anderem auch der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung und der Frauen so-

wie die Einwohner pro Quadratkilometer aufgelistet. Auch Vergleiche zum Vorjahr oder über eine längere Periode sind möglich. Teilweise sind den kantonalen Angaben die gesamtschweizerischen Daten gegenübergestellt, was dem interessierten Leser aufschlussreiche Vergleiche ermöglicht.

Nicht überraschend ist im Zahlenspiegel ersichtlich, dass sowohl die Anzahl der Betriebe wie auch die Anzahl der ständigen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist. So sind heute im Kanton

Schwyz nur noch halb so viele Personen in der Landwirtschaft tätig als noch vor 25 Jahren. Bei den Betrieben gibt es zwar mehr kleinere (0 bis 3 Hektaren), aber weniger mittlere (3 bis 10 Hektaren) und grössere (mehr als 10 Hektaren).

Ebenfalls aufgelistet ist der Tierbestand. So fällt auf, dass im Kanton Schwyz mehr Geflügel gezählt wird als Einwohner. Den 153 027 Einwohnern stehen 211 048 Stück Geflügel gegenüber. Weiter stellt man fest, dass sich bei 43 492 Stück Rindvieh dreieinhalb Einwohner ein Rindvieh teilen würden

und 46 Einwohner eine Ziege. Insgesamt gibt es im Kanton Schwyz rund halb so viele Schafe und Schweine wie Rindvieh.

Im Zahlenspiegel ist unter anderem auch ersichtlich, wie viele Bankstellen, Ärzte und Zahnärzte auf einen Einwohner fallen, wie viele Betriebsverfahren und Konkurse eingeleitet wurden und wie der Motorfahrzeugbestand aussieht. Auch der Staatshaushalt des Kantons Schwyz und der Schweiz wird publiziert.

Bericht Seite 5



Ferdinands Vorbild besuchte die Klasse

Eine riesige Überraschung erlebte diese Woche die zweite Primarklasse von Myrtha Pfister in Wangen. Julius Nötzli, der weit über die Region hinaus bekannte Chlefeli-Virtuose, kam ins Klassenzimmer. Er besuchte Ferdinand Vogt, einen seiner grössten Fans. Der Zweitklässler wurde von Julius Nötzli zum Chlefeli-Spezialisten in der Klasse ernannt und sofort ging es zu einem ersten Crash-Kurs für die Zweitklässler. Zu Besuch kam aber auch Bäcker Emil Geu aus Pfäffikon, der Geschenke für Ferdinand und die Klasse aus dem Erlös von den Schoggi-Chlötzli ermöglichte (Bericht Seite 3).

Text / Bild Frieda Suter

Eine Million Defizit – Steuerfuss bleibt

Altendorf rechnet im nächsten Jahr mit fast 1 Mio. Fr. Defizit, genau 992 700 Franken. Angesichts des Eigenkapitals von fast 14 Mio. Franken stellt der Gemeinderat den Antrag, den Steuerfuss bei 100 Prozent einer Einheit zu belassen. Altendorf bleibt zusammen mit Lachen – sofern die Lachner die Steuer senkung annehmen – die steuergünstigste Gemeinde der March. (fan)

Bericht Seite 5

Lichtblick für den «Alpenblick»

Serif Yildiz sagt nach dem Freispruch vor Obergericht, er werde in Braunwald bauen. Auf der Ruine des abgebrannten Hotels «Alpenblick» soll bis 2018 ein 4-Stern-Hotel entstehen. Eitel Freude über Yildiz' Absicht herrscht bei den Hoteliers von Braunwald. «Was für good News. Der Wiederaufbau des «Alpenblick» wäre eine Supersache», meint Markus Zweifel, Inhaber des Backpackers-Hostel «Adrenalin». (asz)

Bericht Seite 15

REKLAME

Wir bauen keine Wolkenkratzer, aber unsere Ideen wachsen in den Himmel!

HOLZBAU AG
NEUBAU-UBAUN

F+W Holzbau AG Freienbach

Bürgerliche warnen vor Versorgungslücken

Die Atomausstiegsinitiative der Grünen würde zu Versorgungslücken führen, die Sicherheit gefährden und Milliarden an Entschädigung kosten. Davon sind die bürgerlichen Parteien – mit Ausnahme der Grünliberalen – überzeugt.

Vertreter von SVP, CVP, FDP und BDP warnten gestern vor den Medien in Bern vor der «extremen Ausstiegsini-

tiative», über die am 27. November abgestimmt wird. Es handle sich um eine «Mogelpackung», sagte CVP-Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (SO). Bei einer Annahme müssten drei Atomkraftwerke schon 2017 vom Netz genommen werden. Es sei jedoch völlig unmöglich, eine hoch komplexe AKW-Stillegung innerhalb eines Jahres zu bewerkstelligen.

Zudem stellten fixe Laufzeiten die Sicherheit in Frage, ist Müller-Altermatt überzeugt. Anders als heute würden AKW-Betreiber auf zusätzliche Investitionen verzichten, weil sie diese nicht mehr amortisieren könnten, sagte er. Von einem geordneten Ausstieg könne daher keine Rede sein. (sda)

Bericht Seite 25

REKLAME

Wir schätzen Ihre Liegenschaft und verkaufen sie zum realistischen Preis!

Bürglipark Immobilien AG
044 784 55 77
Sonnenrain 2, 8832 Wollerau
www.buerглиpark.ch
info@buerглиpark.ch

Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft SVIT
Mitglied Schweizerische Maklerkammer SMK